

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 101.

Dienstag, den 18. December

1888.

Tagegeschichte.

Der Reichstag dürfte zur Stunde seine Weihnachtsferien angetreten haben, durch welche eine mehr als dreiwöchentliche Pause in der Thätigkeit des Hauses herbeigeführt wird. Noch in der letzten Woche vor der Vertagung hat der Reichstag recht fleißig gearbeitet, wozu allerdings das Bewußtsein der bevorstehenden Ferien das seinige mit beigetragen haben mag. Die Beendigung der Generaldebatte über die Invaliditätsversicherungsvorlage und Verweisung der letzteren an eine Kommission am Montag folgte am nächsten Tage in erster und zweiter Lesung die Annahme der Gesetzentwürfe, betr. die Vorarbeiten zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. und betr. die Nationalität der Kauffarteschiffe, sowie die Novelle zum deutsch-schweizerischen Handelsvertrage. Letzterer wurde indessen erst nach langen und eingehenden Debatten, in denen die im Zusatzvertrage vorgeschlagene bedeutende Zollherabsetzung für Seidenwaaren die Hauptrolle spielte, genehmigt. Am Mittwoch, dem letzten „Schwerinstage“ des Hauses im alten Jahre, wurde der Reichstag lediglich durch die seitens des Centrums und der Deutschkonservativen eingebrachten, auf Einführung des Befähigungsnachweises für die meisten Handwerkskategorien zielenden, gewerbepolitischen Anträge in Anspruch genommen. Dieselben haben bekanntlich den Reichstag schon in voriger ordentlicher Session beschäftigt und wurde dieses Thema bereits damals eingehend erörtert, so daß bei der nunmehr stattgefundenen abermaligen Verhandlung hierüber von keiner Seite mehr etwas wesentlich Neues vorgebracht werden konnte. Die Vertheidiger der Anträge, von Seiten des Centrums die Abgeordneten Wegner und Hise, von Seiten der Konservativen die Abgeordneten Adermann und v. Kleist-Regow, führten zu Gunsten des Befähigungsnachweises hauptsächlich an, daß derselbe nothwendig sei, wolle sich der Handwerkerstand unter den heutigen Verhältnissen existenz- und lebensfähig erhalten. Dagegen erklärten sich Abg. Frohme von den Sozialdemokraten, Abg. Duwigneau seitens der Nationalliberalen und Abg. Schmidt seitens der Freisinnigen entschieden gegen den Befähigungsnachweis, als den Grundfaß der Gewerbefreiheit durchlöchernd und überhaupt nicht mehr in die heutige fortgeschrittene Zeit passend; auch waren die Gegner einmüthig der Meinung, daß derselbe keineswegs die von seinen Befürwortern erhofften wohlthätigen Folgen für den Handwerkerstand haben werde. Die Debatte endete mit dem Beschlusse, die weitere Berathung der Anträge ebenfalls im Plenum vorzunehmen, doch kann dieselbe bei der bekannten ablehnenden Haltung des Bundesrathes gegenüber dem Befähigungsnachweise keine praktischen Folgen haben. Am Donnerstag beschäftigte sich der Reichstag mit der ersten Lesung des neuen Genossenschaftsgesetzes und am Freitag mit dem Windthorst'schen Antrag betreffs der Sklavereifrage, dessen Besprechung ebenfalls zu einer eingehenden Erörterung der ostafrikanischen Angelegenheiten geführt haben mag.

Berlin. Die Kaiserin Friedrich hat, wie der „Voss. Ztg.“ mitgetheilt wird, angeordnet, daß in den ihrer Obhut unterstellten Anstalten die Weihnachtsbescherungen in derselben Weise wie früher vorgenommen werden sollen. Zu dem Behuf sind von der Kaiserin gleich hohe Summen ausgeworfen worden. Die Weisung der Kaiserin erstreckt sich auch auf diejenigen Anstalten und Vereine, die ihre Begründung dem Kaiser Friedrich verdanken.

Ueber das Auftreten und die Rede des Staatssecretärs Grafen Bismarck in der Reichstags-Sitzung gelegentlich der colonialpolitischen Debatte spricht sich ein Berichterstatter folgendermaßen aus: Graf Bismarck entwickelte eine Fülle interessanter Gesichtspunkte, offenbarte eine überaus eingehende Kenntniß aller die ostafrikanische Frage berührenden Verhältnisse und verstand die Aufmerksamkeit des Hauses in ganz ungewöhnlichem Grade zu fesseln. Sein Vortrag war glänzend. Großes Erstaunen erregte die überraschende Aehnlichkeit, welche der Graf mit seinem Vater, dem Fürsten, besitzt, nicht in dem Ton der Stimme, in der Sprachweise, sondern auch in vielen ganz individuellen Zügen. Er darf jetzt schon unter die besten Sprecher des Hauses gezählt werden.

Die Russenfreundlichkeit, welche alle Parteien und alle Blätter Frankreichs ohne Unterschied seit Jahr und Tag sich zum obersten politischen Grundfaß gemacht haben, hat einen ersten großen Erfolg zu verzeichnen. Die russische Anleihe ist bekanntlich dreifach überzeichnet worden, was jedenfalls in Petersburg beifällig aufgenommen werden wird. Rothschild allein hatte die ganze Summe für sich allein gezeichnet, wohl um nochmals zu zeigen, welche gut französischer Patriot, oder auch welche trefflicher Rechner er ist. Denn daß die russischen Papiere sehr bald in feste Hände kommen werden, die Zeichner daher ein gutes Geschäft machen, dafür wird die andauernd gepflegte Russenfreundlichkeit schon sorgen. Die Presse stellt den Erfolg der Anleihe als einen Schlag gegen Deutschland, als einen Sieg der Pariser über die Berliner Börse dar. Dies kann nicht fehlen, die Franzosen weiter anzuspornen und ihr Vertrauen auf die Finanzen Rußlands und dessen Bündniß mit Frankreich zu befestigen. Rußland wird jetzt wiederum als Fahnenträger der Gesittung verhimmelt, wodurch es ja ganz besonders zum Bundesgenossen Frankreichs berufen erscheint. Aber zugleich ist der Erfolg der Anleihe — oder er wird dieselbe wenigstens so dargestellt — auch ein Schlag gegen Italien, dessen Un dankbarkeit fortwährend in der französischen Presse eine Rolle spielt. Viele Zeichner der russischen Anleihe haben italienische Rente verkauft, welche dadurch etwas zurückgegangen ist. Die Blätter betonen, daß Frankreich ein wirksames Mittel besitzt, um Italien kirre zu machen. Die Franzosen besitzen den weitaus größten Theil der im Auslande befindlichen italienischen Rente, vermögen also einen starken Druck auf den ehemaligen

Freund und Schützling zu üben, dessen Staatshaushalt sich noch immer nicht ganz im wünschenswerthen Zustande befindet.

Waterländisches.

Wilsdruff. Wie wir vernehmen, wird das Postschalter am nächsten Sonntag den 23. d. M., für den Verkehr mit dem Publikum bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamte infolge des zu erwartenden Weihnachtsverkehrs Vormittags von 8 bis 9 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr Abends geöffnet sein. Wünschenswerth erscheint es, daß man mit der Auslieferung von Weihnachtsendungen nicht bis zur letzten Stunde wartet, sondern dieselbe schon im Laufe der nächsten Tage bewirkt. Insbesondere wird es gern gesehen, wenn das geehrte Publikum seinen Bedarf an Postwerthzeichen vor dem 20. December deckt und bis dahin auch sein Zeitungsgeld begleicht. Dadurch wird den betreffenden Beamten, welche zu dieser Zeit außergewöhnlich angestrengt sind, eine bedeutende Erleichterung geschaffen.

Wir machen hierdurch unsere geehrten Leser aufmerksam, daß auf den sächsischen Staats- und mitverwalteten Privateisenbahnen die am heiligen Abend, sowie an den Weihnachtsfeiertagen gelbsten Tagebillets bis einschließlich Freitag, 28. December, Gültigkeit behalten. Besonders hinzuweisen ist hierbei nun noch darauf, daß seit Anfang dieses Jahres allgemein gestattet ist, auf eine Rückfahrkarte die Rückreise am letzten Gültigkeitstage noch mit dem letzten vor Nachts 12 Uhr abgehenden Zuge anzutreten, unbekümmert darum, ob nach Lage der vorhandenen Zugverbindungen das Reiseendziel erst am Morgen oder Vormittag des folgenden Tages erreicht werden kann. Fahrunterbrechung ist jedoch nach Witternacht des letzten Gültigkeitstages ausgeschlossen.

Freiberg. Die große Ziegelei von E. M. Richter u. Co. in Oberzug, welche an der Branderstraße, gegenüber dem Gasthaus „Zur Stadt Freiberg“ gelegen ist, wurde in der Nacht zum 14. December von einem schweren Brandunglück betroffen. Nachts kurz nach 11 Uhr brach das Feuer auf bis jetzt unerklärliche Weise in dem Gebäude des Ringofens aus und vernichtete denselben in wenigen Stunden fast vollständig. Bei dem heftigen Sturme und dem bald eingetretenen Wassermangel konnten die zahlreich erschienenen Feuerwehren nicht mit allen Kräften helfend eingreifen und mußten ihre Thätigkeit auf die Erhaltung der Nebengebäude, des Maschinenhauses und des Trockenschuppens beschränken. Die hohe Fabrikeseule, von der Stadt aus gesehen, vom Fuße bis zum Kopfe einer glühenden Säule mitten in den hochaufliehenden Funken und den mächtigen Dampfswolken. Der Schaden, welcher den Besitzern, einigen hiesigen Bürgern, durch den Brand erwächst, ist ein bedeutender und um so bedauerlicher, als die mit großen Geldopfern errichtete Ziegelei bis auf die Einstellung der Maschinen kaum erst fertig gestellt und seit nicht zu langer Zeit in vorläufigen Betrieb genommen worden war.

Meißen, 11. December. Obwohl in der Obhntz im vorigen und in diesem Jahre Alles gethan worden ist, um eine Weiterverbreitung der Reblaus zu verhindern, so ist es bei der Lebensweise derselben doch nicht vollständig ausgeschlossen, daß sie sich weiter verbreitet hat oder durch einen unglücklichen Zufall in andere heimische Weinbezirke verschleppt worden ist. Es wäre daher sehr unangebracht, wenn die Weinbautreibenden glauben sollten, daß ihren Weinbergen von diesem gefährlichsten Feinde der Reben nunmehr keine Gefahr mehr drohe. Zu hoffen und zu wünschen ist es, allein zweifelhaft bleibt es, wie die Erfahrung gelehrt hat, immer. Der Kreisverein zu Dresden hat deshalb auch in diesem Jahre in Uebereinstimmung mit dem hohen königl. Ministerium des Innern nicht unterlassen, die Abhaltung von Reblauskursen an der landwirthschaftlichen Schule zu Meißen anzuordnen und werden genannter Bestimmung gemäß die nächsten Kurse Freitag und Sonnabend, den 28. und 29. December d. J. und Freitag und Sonnabend, den 4. und 5. Januar l. J., abgehalten werden. Der Unterricht, welcher unentgeltlich ertheilt wird, erstreckt sich auf die Lebensweise der Reblaus, ihre Erkennung und die Maßregeln ihrer Vertilgung und schließen sich an denselben mikroskopische Uebungen im Auffinden der Läufe an befallenen Wurzelmaterial an. Anmeldungen für den einen oder andern Cursus wolle man recht bald bei dem Director der Anstalt, A. Endler, bewirken.

Der große Segen der Unfallversicherung wird immer offener. Ein Kohlenhauer wird von einer nachstürzenden Wand erschlagen, er hinterläßt eine junge Frau und zwei kleine Kinder. Das tiefe Wehe der Wittwe und Waisen wird doch dadurch gelindert, daß die schweren Sorgen um das Leben das Unfallgesetz erleichtert. Die Kosten der Beerdigung von über 50 Mark trägt die Gesellschaft; die Wittwe, ohnbeschadet ihrer Arbeitsfähigkeit, erhält jeden Monat annähernd 13 Mark und jedes ihrer Kinder 10 Mark. Dankbar erkannte die Wittwe die Wirksamkeit des Unfall-Versicherungsgesetzes an.

Ein junger Mann, welcher preussische Forstuniform trug, logirte sich in den letzten Tagen voriger Woche in dem Hotel „Sächsischer Hof“ in Schandau ein und entlieh von da aus am Freitag von einem dortigen Fuhrwerksbesitzer ein Reitpferd, mit welchem er angeblich die Reviere bereiten wollte, um sie schnell in Augenschein zu nehmen. Er ist aber nicht wieder gekommen, sondern hat sich wahrscheinlich nach Böhmen begeben. Im Hotel hat er verschiedene Gegenstände hinterlassen.

Plauen i. B. Dieser Tage fand die Verhandlung gegen den früheren Restaurateur und jetzigen Handarbeiter Malz aus Oberneumark (Fortsetzung siehe letzte Seite dieses Blattes.)

Robert Bernhardt

Eisenbahnlinien:
 Postplatz—Löbtau, Böhm. Bahnhof—Tannenstraße.
 Fernsprechstelle Nr. 241.

Dresden, Freiberg

Weihnachts-

Zum Einkauf von
Etablissement

Robert Bernhardt in großartiger, gediegener und unüber-

Halbwollene Kleiderstoffe, doppeltbreit.

Halbwollen gemusterte Stoffe, Meter 80 Pf.
 Halbwollen glattfarbige Cachemires, Meter 75,
 90 und 100 Pf.
 Halbwollen buntgestreifte Stoffe, Meter 80, 85,
 90, 105, 120 Pf.
 Halbwollen Cöper-Beige, Meter 90 Pf.
 Halbwollen façonnirte Stoffe, Meter 120, 125,
 130 Pf.

Für Hauskleider:

Doppel-Lustre, einfach breit, Meter 32, 40, 48,
 55, 70 und 80 Pf.
 Double Lasting und Matelassé, doppeltbreit, sehr
 dauerhaft, Meter 120 und 140 Pf.

Schulterkragen.

Woll-Plüsch-Kragen, ohne Futter, Stück 100 Pf.
 Woll-Plüsch- und Krimmer-Kragen, mit rothem
 Futter, Stück 1,75 und 3,00 Mk.
 Gestreifte Plüsch-Kragen, ohne Futter, Stück
 1,60 Mk.
 Gestreifte Plüsch- und Perlé-Kragen, mit rothem
 Futter, Stück 2,00, 5,00 und 6,50 Mk.
 Ball-Kragen und Pelerinen, St. 3,50 u. 5,00 Mk.

Seidene Damen- und Herren- Tücher.

Halbseidene Herren-Cachenez, weiß und farbig,
 Stück 55, 70, 75, 80, 90 bis 275 Pf.
 Reinseidene Herren-Cachenez, weiß, crème und
 farbig, St. 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 bis
 12,00 Mk.
 Halbseidene Damen-Tücher, weiß und bunt,
 Stück 25, 35, 45, 50 bis 275 Pf.
 Reinseidene Damen-Tücher, glatt und façonnirt,
 Stück 80, 100, 125, 150, 200 bis 500 Pf.

Tischdecken.

Manilla-Tischdecken mit Fransen, Stück 1,00 Mk.
 Manilla-Tischdecken mit Schnüre und Quasten,
 Stück 2,00 und 2,50 Mk.
 Fantasie-Tischdecken mit Schnüre und Quasten,
 Stück 2,50, 3,00, 4,50, 5,00 bis 8,00 Mk.
 Rips-Tischdecken mit seidener Borde u. Schnüre,
 Stück 5,50, 6,50 bis 11,50 Mk.
 Chenille-Tischdecken, Stück 5,00, 6,50, 9,00
 und 10,50 Mk.
 Mohair-Plüsch-Tischdecken, glatt und mit Frisè-
 muster, St. 19,00, 25,00, 32,00 bis 55,00 Mk.
 Kommoden- und Nähtischdecken.

Reinwollene Kleiderstoffe, doppeltbreit.

Reinwollen Croisé, in großem Farbensortiment,
 Meter 100, 130, 150, 160 und 190 Pf.
 Reinwollen Foulé, Cachemir, Crêpe und Soleil,
 Meter 140, 160, 175, 190, 210, 250 Pf.
 Reinwollen Farbe in Farbe gestreifte Stoffe,
 Meter 160, 180, 200, 220, 240, 280 Pf.
 Reinwollen breitgestreifte und Bordüren-Stoffe
 mit passenden glatten Stoffen, Meter 220,
 250, 280, 320, 350, 380 Pf.

Für Ball- und Gesellschafts- kleider:

Hellfarbige Grêpes, Cachemires, Foulés, doppelt-
 breit, Meter 110, 130, 150, 200, 265 Pf.
 Gestickte Nansoc- und Batist-Tüll-Roben, Robe
 7,50, 11,00, 14,00 und 19,00 Mk.

Wollene Kopf- und Tailen- Tücher.

Bedruckte baumwollene Barchent-Tücher,
 Stück 35, 40 und 48 Pf.
 Wollene Kopftücher in hübschen lebhaften Mustern,
 Stück 50, 60, 80 bis 225 Pf.
 Wollene Fantasie-Tailentücher und Ball-Um-
 hänge in hellen und dunklen Farben, Stück
 2,00, 2,50, 3,00 bis 5,50 Mk.
 Seidene Ananas-Tücher, Stück 8,50 u. 10,00 Mk.
 Seiden-Chenille-Echarpes, St. 7,00 bis 15,00 Mk.

Weisse und bunte Taschentücher.

Weiss leinene Taschentücher, bestes Fabrikat,
 48 cm groß, Dgd. 2,20, 2,60, 3,00 bis 11,00 Mk.
 54 cm groß, Dgd. 4,00, 5,00, 6,00, 7,00 u. 8,50 Mk.
 Weisse Taschentücher mit bunten Rändern, Dgd.
 2,00, 2,20, 2,50, 3,20, 3,80 bis 9,50 Mk.
 Bunt leinene und halbleinene Taschentücher,
 Dgd. 2,20, 2,60, 3,00, 3,80, 4,20 bis 6,00 Mk.
 Rothe baumwollene Taschentücher u. Kinder-
 Taschentücher in massiger Auswahl.

Bettdecken.

Weisse Waffel-Bettdecken mit geknüpft. Fransen,
 Stück 1,70, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 6,00 Mk.
 Weisse Piqué-Bettdecken, Stück 5,00, 6,50, 8,00,
 10,00, 12,00 und 14,00 Mk.
 Bunte Piqué-Bettdecken, Stück 8,00, 11,50,
 14,00, 16,00, 22,50 Mk.
 Weisse Waffel-Bettdecken mit bunten Ranten,
 Stück 3,00, 3,50, 4,50 5,50 Mk.
 Bunte Jacquard-Bettdecken, Stück 4,50, 5,50
 7,00, 7,50 und 9,00 Mk.
 Englische Tüll-Bettdecken, weiß und crème,
 Stück 7,00 Mk.

Abgepasste Kleider

mit und ohne Bes
 à 4,00, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00
 glatt, gemustert, gestreift und carrirt, in

Kopf-Châles und Capotten.

Wollene Schling-Kopf-Châles, glatt und gar-
 nirt, Stück 80 Pf. bis 5,00 Mk.
 Chenille-Kopf-Châles vom einfachsten bis hoch-
 elegantesten Genre. St. 2,25, 3,00 bis 6,00 Mk.
 Kinder-Mützen und Hauben in den neuesten
 Façons.
 Wollene Châles für Kinder u. Erwachsene,
 glatt und buntgestreift, Stück von 12 Pf. bis
 1,00 Mk.

Jagdwesten

in allen Größen am Lager, St. 2,75 b. 10,00 Mk.
Knaben-Westen in 4 Grössen.

Schlafdecken.

Weisse u. melirte reinwoll. Schlafdecken,
 St. 5,50, 6,00, 7,00, 8,00, 11,50 bis 20,00 Mk.
 Naturfarbige reinwollene Schlafdecken,
 Stück 12,00, 18,00, 20,00 und 25,00 Mk.
 Naturfarbene Kameelhaardecken, St. 8,00,
 9,00, 12,50, 14,00, 18,00, 20,00, 23,00 und
 25,00 Mk.

Pferdedecken

vom billigsten bis feinsten Qualitäten am Lager.

Tischwäsche.

Weisse halbleinene Tischtücher, Stück 105
 bis 200 Pf.
 Weisse reinlein. Drell- u. Jacquard-Tisch-
 tücher, St. 1,35, 1,65, 2,20, 6,00 bis 9,00 Mk.
 Reinlein. Servietten, Dgd. 4,25 b. 11,50 Mk.
 Damast-Gedecke für 6 u. 12 Personen, von
 10,50 bis 43,50 Mk.
 Damast-Gedecke für 12 Personen, von 21,50
 bis 125,00 Mk.
 Kaffee-Gedecke, in halb und rein Leinen, Stück
 4,25, 5,00, 6,00, 8,00 bis 30 Mk.
 Java-Decken zum Besticken, crème und ecru.

Rücken- und Nack in Cattun, Satin, Atlas mit Watte- und Daunen-Füllung bis

Catalog u. Muster franco.

Feste Preise.

Umtausch aller gekauften
 dem Feste bereitwilligst

Robert Bernhardt.

Manufactur- und

Bernhardt

überger Platz 24. **Pferdebahnhöfen:** Postplatz—Löttau. Böhm. Bahnhof—Tannenstraße. Fernsprechstelle Nr. 241.

Geschenken

empfehl das
und unübertroffener Auswahl zu den denkbar billigsten aber festen Preisen:

Kleider (vollkommene Maße)

ad ohne Besatz,
6,00, 7,00, 8,00 bis 12,00 Mk.
und carrirt, in hundertfacher Auswahl.

Schürzen

in allen Größen.

Eigene Anfertigung.

Wasch-Schürzen aus Cattun, Cretonne, Satin,
engl. Leinen für Kinder und Erwach-
sene in den neuesten Façons.

Weisse Schürzen, glatt und mit Stickerei,
Stück von 40 Pf. bis 6,00 Mk.

Bedruckt blauleinene Schürzen.
Bestes Fabrikat, genäht und ungenäht.

Bei Abnahme ganzer Dutzende entsprechende
Preisermässigung.

**Schwarzseidene und Cachemir-
Schürzen.**

Tuche und Buckskins

für Herren- und Knaben-Anzüge.

Winter-Buckskins, nabelfertig, Meter 2,80,
3,50, 3,80, 4,20 bis 14,00 Mk.

Winter-Kammgarnstoffe, Meter 7,50, 9,00
bis 15 Mk.

Winter-Ueberzieherstoffe, Meter 3,50, 4,50
7,00 bis 16,00 Mk.

Jacken- und Mäntel-Plüsch.

Schwarz und braun Wollplüsch, Meter 2,10,
2,40, 2,80, 3,20, 3,50 bis 6,00 Mk.

Schwarz und braun Mohair-Plüsch, mit
und ohne Futter, Meter 7,00, 8,00, 10,00,
12,00, 14,00, 17,00 bis 32,00 Mk.

Barchent-Hemden.

Eigene Anfertigung.

Knaben-Hemden, gewebt und bedruckt, Stück
50, 60, 70, 80 bis 175 Pf.

Mädchen-Hemden, gewebte Muster, Stück 50,
60, 70, 80 bis 150 Pf.

Frauen-Hemden, gewebte Muster, Stück 100,
120, 130 bis 300 Pf.

Männer-Hemden, bedruckt und gewebt, Stück
100, 115, 130, 150 bis 300 Pf.

und Nacken-Kissen

Satin, Atlas und Plüsch,
Füllung bis zum feinsten Brautkissen.

Schwarze und farbige Seidenstoffe.

Schwarz Satin Merveilleux, Meter 2,25, 2,50,
3,00, 3,50, 4,20, 5,00 und 7,00 Mk.

Schwarz Satin Duchesse, Meter 3,80, 4,40,
5,50 und 7,00 Mk.

Schwarz Satin Luxor, Meter 5,50 u. 7,00 Mk.

Für Braut- und Ballkleider:

Farbig Satin Merveilleux, Meter 3,00, 3,80
und 4,40 Mk.

Weiss Satin Merveilleux, Meter 4,50, 5,75
und 6,50 Mk.

Weiss Falle Français, Meter 7,50 Mk.

Fertige Wäsche.

Eigene Anfertigung, sauberste Arbeit
und aus nur Prima Hemdentuch,

Dowlas, Halb- und Reinleinen

Weisse Damen-Hemden, St. v. 1,00 b. 5,00 Mk.

Weisse Herren-Hemden, St. v. 1,70 b. 3,80 Mk.

Weisse Mädchen-Hemden, 40—95 cm lang,
Stück 40, 50 bis 120 Pf.

Weisse Knaben-Hemden, 40—90 cm lang,
Stück 50 bis 175 Pf.

Damen-Negligé-Jacken aus Piqué und Da-
mait, Stück 1,30 bis 4,50 Mk.

Damen-Beinkleider aus Renforcé, Croisé und
Cord-Barchent, Stück 1,20, 1,60 bis 4,00 Mk.

Tricot-Tailen u. -Blousen.

Glatte Winter-Tricot-Tailen, St. 3,00, 4,25,
5,50, 6,50 und 8,00 Mk.

Benähte Winter-Tricot-Tailen, Stück 5,00,
5,25, 6,00, 7,50 bis 11,50 Mk.

Glatt und benähte Sommer-Tricot-Tailen,
Stück 2,25, 3,25, 3,50, 4,50, 5,50, bis 7,50 Mk.

Gestreifte reinwollene Tricot-Blousen,
Stück 5,00, 5,50 bis 6,50 Mk.

Bedruckt baumwollene Flanell-Blousen,
Stück 1,75, 2,10, 2,25 und 2,50 Mk.

Bedruckt reinwollene Flanell-Blousen,
Stück 4,50 und 6,50 Mk.

Weisse und bunte Bettbezug- Stoffe.

Baumwollene Bettzeuge, roth-weiß carrirt,
82/84 cm breit, Mtr. 38, 44, 50, 55, 65, 70 Pf.

130 cm breit, Mtr. 85, 95, 105 Pf.

Weiss Bett-Damast in großartiger Muster-
Auswahl, 83/84 cm breit, Mtr. 75, 85, 105,
130, 1,60 und 200 Pf.

130 cm breit, Mtr. 105, 110, 135, 175, 195,
210, 300 Pf.

Weiss Stangenleinen in schmalen und breiten
Streifen.

Glatt rosa und gestreifte Inlets.

Normal- Unter-Kleider

für Herren, Damen und Kinder.

Herren-Normal-Hemden, mit doppelter Brust in
6 Qual. und 4 Größen, Stk. 3,25 bis 8,00 Mk.

Herren-Normal-Unterjacken m. doppelt. Brust,
Stück 2,75 bis 5,00 Mk.

Herren-Normal-Beinkleider, Stück 2,75 bis
7,00 Mk.

Damen-Normal-Unterjacken, Stück 2,75 bis
4,25 Mk.

Damen-Normal-Beinkleider, Stück 3,25 bis
5,50 Mk.

Knaben-Normal-Hemden, St. 2,25 bis 3,25 Mk.

**Halbwollene und baumwollene
Normal- und Reform-Unterkleider.**

Unter-Röcke.

Filz-Röcke, glatt und garnirt, Stück 2,00, 2,25,
2,75, 3,00 bis 7,00 Mk.

Tuch-Filz-Röcke, elegant garnirt, Stück 3,75
4,25, 4,50, 5,50 bis 7,00 Mk.

Velour-Röcke mit Plissé, St. 5,00 und 6,00 Mk.

Schwarze Zanella-Röcke mit rothem Flanell-
futter, Stk. 7,00, 10,00, 11,00 und 13,00 Mk.

Farbige Atlas-Röcke mit warmen Flanellfutter,
Stück 20,00 Mk.

Weisse Röcke, glatt und mit Stickerei, Stück
von 1,40, 1,75, 2,20, 2,50 bis 12,00 Mk.

Teppiche.

Grossartige Auswahl der bewähr-
testen Fabrikate in allen Grössen.

Germania-Teppiche, Stück von 6,00 bis 38 Mk.

Tapestry-Teppiche, Stück von 12,50 bis 70 Mk.

Plüsch-Teppiche, Stück von 20 bis 95 Mk.

Axmünster-Teppiche, Stk. von 24 bis 115 Mk.

Smyrna-Teppiche, Stück von 80 bis 175 Mk.

Vorlagen.

Germania-Vorlagen, Stück 2,25 und 3,00 Mk.

Plüsch-Vorlagen, Stück von 4,50 bis 7,00 Mk.

Bedruckte Plüsch- (Sealskin-) Vorlagen,
Thierstüde und Fell-Imitation, Stück 1,00,
1,25, 1,50, 1,80, 2,25 bis 4,25 Mk.

Weiss Leinen und baum- wollene Stoffe.

Weiss Halbleinen, Meter 42, 48, 53, 55, 70
und 75 Pf.

Weiss Reinleinen, zu Leib- und Bett-Wäsche
in allen gangbaren Breiten.

Weiss Hemdentuch und Cretonne, 84 cm
breit, Meter 28, 32, 35, 42, 46, 50 bis 70 Pf.

Weiss gemusterte Stoffe für Negligé-
Zwecke in Satin, Piqué etc.

aller gelaufter Gegenstände nach
Vereinstimmigkeit gestattet. **Feste Preise.** Catalog u. Muster franco.

Modewaaren-Ghaus.

Robert Bernhardt.

statt. Der Genannte ließ seinerzeit die bei ihm geschlachteten Schweine nicht auf Trichinen untersuchen, wodurch er bekanntlich über Unterhosen-dorf und Umgegend großes Unglück hervorbeschworen hat. Infolge Genusses von Fleisch und Wurst von einem trichinösen Schweine sind dort in der Zeit vom 27. Oktober 1887 bis 1. Februar 1888 27 Personen gestorben und gegen 100 erkrankt. Malz selbst lag 26 Wochen krank und sagt jetzt aus, daß er heute noch nicht gesund sei. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß.

Das Belegen des Platzes im Eisenbahnwagen wird gewöhnlich von dem reisenden Publikum als eine in jedem Falle unanfechtbare Besitzergreifung des Platzes betrachtet, aber mit Unrecht, wie es sich aus einer Entscheidung ergibt, die auf Grund des Eisenbahnreglements in einem besonderen Fall getroffen ist. Bei dem Antritt der Fahrt genügt das bloße Belegen mit Gepäckstücken nicht, um dem Reisenden den Platz zu sichern, sondern jeder später Erscheinende hat das Recht, die Gepäckstücke weiter zu schieben und den Platz einzunehmen. Wenn man aber auf einer Zwischenstation für kurze Zeit seinen Platz verläßt, so muß das Anrecht auf denselben — falls man ihn mit Sachen belegt hat — berücksichtigt werden. Unterläßt man die Belegung in solchem Falle, so verliert man das Anrecht auf den Platz.

(Eingefandt.)

Wilsdruff. Vergangene Mittwoch, den 12. d. M., setzte der Herr Landtagsabgeordnete Franz Müller aus Freiberg seinen am 14. v. M. begonnenen Vortrag über „seine Reisen in ferne Länder“ im Saale des Hotels zum goldenen Löwen fort. Nachdem 1/2 9 Uhr der Vorsitzende des „Gemeinnützigen Vereins“ die Anwesenden herzlich begrüßt, erteilte er Herrn Müller das Wort. Dieser schildert zuerst das Leben der Dervische in Egypten, wo es tanzen, heulende und bellende giebt; sodann das Loos der Frauen bei den Mosleminen, wie dieselben ihren Gatten nur als Herrn und dieser sie nur als Sclavin betrachtet, sowie die Gebräuche bei Kindtaufen, Hochzeiten und Begräbnissen. Vor der Hochzeit bekommt kein Bräutigam die Braut zu sehen, dieselbe ist ausschließlich der Augen ganz eingehüllt. Bei den Begräbnissen werden Klagefrauen gemietet, welche für Geld die Leiche beklagen; die Leiche wird in ein weißes Tuch geschlagen, von zwei Männern hinausgetragen, ein Grab in den Sand gewühlt, zugeschart und das Begräbniß ist vorbei. Redner beschreibt weiter die Herkunft und die Farbe des heiligen Stier, wie er sein muß und die Kosten seiner Verpflegung; nach seinem Tode wird derselbe einbalsamirt und in einen steinernen Trog gelegt, welcher 4 Meter lang, 2 Meter breit, 3 Meter hoch ist und ein Gewicht von 300 Centnern hat. Derartige Tröge waren in einem unterirdischen Gewölbe, welches 350 Mtr. lang, 3 Mtr. breit und 5 Mtr. hoch war, sehr viele untergebracht. Nun reiste Redner von Kairo durch das Land Hofen nach Suez; hier hatte er Gelegenheit 8 Elephanten zu sehen, welche für den Krieg nach Nubien bestimmt waren und deren jeder 24,000 Frcs. kostete. Redner beschreibt nun den Suezkanal, zu welchem am 25. Februar 1858 der erste Spatenstich gethan wurde. Bei diesem Baue waren 25,000 Arbeiter, 1600 Kameele mit 4000 Fässern beschäftigt und kostete derselbe 380 Millionen Mark in einem Zeitraum von 11 Jahren. Durch Zahlen wies Redner den Nutzen an Zeitersparniß für die Schifffahrt nach Asien nach und wie sich der Verkehr von Jahr zu Jahr gesteigert hat. Von Suez ging seine Reise nach Portsaïd, von da nach Jassa und von hier zu Pferde in Gesellschaft von 16 Herren und 1 Dame durch schöne Orangegärten nach Jerusalem. Dasselbe hat eine Einwohnerzahl von 13,000 Muselmännern, 7000 Christen und 4000 Juden; seine Wasser-Verhältnisse sind sehr schlecht. Im Hotel Damaskus, wo Redner logirte, fand er deutsche Zeitungen. Nun beschreibt er das Consulsgebäude, in welchem 5000 Pilger Unterkommen finden können, die verschiedenen Stadthore, die Leidensstraße mit ihren 14 Stationen, auf welcher Christus nach Golgatha ging, die Grabeskirche mit dem heiligen Grabe, in welcher 6000 Pilger Platz finden, den Delberg, welcher 70 Meter höher liegt als die Stadt, den Garten Gethemane, einen ruhig-ernsten Ort, das goldne Thor des Tempels Salomonis, die deutsche protestantische Kirche, die Kaiser Wilhelm I. hat bauen lassen und welche der deutsche Kronprinz Friedrich 1860 besuchte. Weiter beschreibt Redner die Stadt Betlehem, die Leiche des Salomonis, das Haus und die Krippe, wo Christus geboren sein soll und die dortige deutsch-protestantische Schule. Es leben in Betlehem sehr viele Württemberger (Templer genannt). Ferner berichtet Redner über das todtte Meer, welches 394 Meter unter dem Spiegel des Mitteländischen Meeres liegt, einen Salzgehalt von 25 Proc. hat und seinen Zufluß aus dem Jordan erhält; weiter von der Stadt Nain, der Stadt Nazareth, wo ihm 1500 russische Osterpilger begegneten, dann über den See Genezareth und die Stadt Jericho, die er als sehr ärmlich fand und wo ihm ebenfalls 500 russische Osterpilger begegneten. Von hier schloß er seine hochinteressante Reise und fuhr über Constantinopel in die Heimath zurück. Nachdem der hochgeehrte Redner beinahe zwei Stunden gesprochen, endete er seinen Vortrag mit den Worten: Schön ist es in der Fremde, schöner ist es in der Heimath doch! Stürmischer Beifall wurde ihm zu Theil. Der Vorsitzende, Herr Redakteur Berger, dankte mit herzlichen Worten und Händedruck dem Herrn Abgeordneten und die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen.

Anknüpfend an seine letzten Worte, daß es sich im lieben deutschen Vaterlande und da ganz besonders im theuern Sachsenlande so schön wohnen lasse, brachte der Herr Abgeordnete Müller noch ein Hoch auf Seine Majestät den allgeliebten König Albert und das ganze königliche Haus aus, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten.

Bei der Großmutter.

Wie traulich ist's im stillen Zimmer!
Die Uhr pickt heimlich auf dem Schrank!
Um Blumen spielt der Sonne Schimmer,
Und Tisch und Bank sind spiegelblank.

Im weichen Lehnstuhl sitzt das alte,
Das achtzigjäh'ge Mütterlein,
Auf welcher Stirne Falt' an Falte,
Doch in den Augen Sonnenschein.

Vertraulich schmiegt sich ihrem Schoße
Ein blühend Kinderpärchen an,
Dem sie das Bilderbuch, das große,
Auf vieles Bitten aufgethan.

Nun blühen Märchen aus dem Munde,
Wie Rosen aus dem Dorn erblüh'n,
Die Kleinen lauschen still der Kunde,
Und ihre vollen Wangen glüh'n.

's ist nur ein Bild, doch fällt es immer
Die Augen mir mit Thränenhan,
Mir ist, als kennt ich dieses Zimmer,
Die Kinder und die alte Frau.

Stollenmehl

von vorzüglicher Qualität,

1. Sorte à Ctr. Mark 16,50

2. „ „ „ „ 14,50,

ferner:

Maischrot à Ctr. Mark 8,20

Gerstschrot = „ „ 7,60

und alle anderen Futterartikel empfiehlt
die Obermühle bei Rossen.
Tischer.

Große Auswahl sehr dauerhafter

Unterhosen

in Baumwolle, Vigogne, Wolle,
à 75 Pf., 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3—6 Mark.

Leibjacken

für Kinder, Damen und Herren,
billigste bis beste Qualitäten.

Normal-Hemden

jeder Art, in allen Größen,
à 2, 2 1/2, 3, 4 1/2, 5, 6 Mark.

Barchent-Hemden

für Erwachsene und Kinder,
aus festen waschbaren Stoff, gut genäht.

Jagdwesten

(gestrickte Jacken aller Art),
à 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7 1/2—15 Mark.

Tricot-Daillen

in großartiger Auswahl, glatt und besetzt,
à 3, 4, 5, 6, 7 1/2 bis 15 Mark.

Kopf-Hüllen

in vielen Neuheiten, glatt und garnirt,
à 50, 75, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2 bis 6 Mark.
Erstaunlich großes Lager in

Strickwolle

Strümpfen, Handschuhen,
Shawls, Unterröcken,
Mädchen- und Frauen-Hosen,
Kinder-Hosen mit und ohne Leib,
Kragen, Tüchern,
zu extra billigen Preisen.

Grosse Auswahl, vorzügliche Qualitäten!

Clem. Birkner,

Strumpfwaaren-Fabrik

Dresden-Altstadt

19 Schreiberergasse 19,
25 Wilsdrufferstrasse 25,
3 Pillnitzerstrasse 3.

Schutzmarke	Professor Dr. Liebers		Schutzmarke
	Nerven-Elixir.		
Nur Recht mit Kreuz und Anker	Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwäche-zustände, Kopfschmerzen, Herzklappen, Angstgefühle, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Beschwerden etc. Näheres in dem jeder Hl. beiliegenden Prospekt.		Nur Recht mit Kreuz und Anker
Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jeb. Flasche angegeben.			
Zu haben in fast allen Apoth. in Hl. A 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk., Prodest. 1/2 Mk.			
Das Buch „Kronentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endstehenden Depositeurs.			
Central-Depôt, M. Schulz, Hannover.			

Zu haben bei Apoth. Paul Tschaschel in Wilsdruff; Apoth. Starck & Heusch in Postkappel; Apoth. Otto Lagatz in Tharandt; Kronen-, Linden-, Marien-, Storch-Apotheke in Dresden, sowie in fast allen Apotheken in Sachsen.

Dresden, 14. Dezember. (Getreidepreise.) An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 180—190 M., Weizen, braun 180—185 M., Korn 159—163 M., Gerste 145—160 M., Hafer 138—146 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter 7 M. 20 Pf. bis 8 M. 40 Pf. Kartoffeln 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 80 Pf. — Butter 1 Kilogramm 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Heu pro Centner 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 80 Pf. Stroh pro Schock 46—48 M.

Redaktion, Druck und Verlag von S. A. Berger in Wilsdruff.
Dergu eine Beilage.

Auf sicherer Fährte.

Criminal-Roman von Emilie Heinrichs.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dann hat er den Verbrecher am Ende gar in jenem alten Hause gesucht und ist selber dabei in die Falle gerathen,“ bemerkte die junge Dame spöttisch.

Kugler beobachtete sie verstohlen und sah, wie ihre feinen Lippen sich auf einander pressten, ihre schön geschwungenen Brauen sich finster zusammenzogen und die dunklen Augen starr in die Ferne blickten.

„Ja, es ist ein verwickelter Fall,“ meinte er mit echt spießbürgerlicher Miene, „mag den Herren vom Criminal viel Kopfzerbrechen verursachen. Mein guter Freund, der Gerichtschreiber, behauptet, daß die Geschichte mit dem Herrn von Santen zusammenhängen müsse.“

Fräulein Born warf einen raschen, erschrocken Blick auf ihn und sprach dann kalt: „Wer ist Herr von Santen?“

„Famoses Weib!“ dachte Kugler und entwickelte ihr dann, wer und was dieser Herr bedeute.

„Ach so, ich glaube von einem zweiten Opfer des Mörders gelesen zu haben,“ sagte sie gleichgültig. „Er ist also auch todt?“

Der Detectiv begann Ingeborg Born zu bewundern.

„Gott sei Dank, nein, gnädige Frau!“ versetzte er respectvoll. „Der gute Herr von Santen bleibt uns erhalten, es wäre doch zu jammer schade um ihn gewesen, nachdem er erst auf so grausame Weise seine Gattin auf der Hochzeitsreise verloren.“

„Ach, der ist's,“ rief Fräulein Born, „sie stürzte ja wohl in einen Abgrund irgendwo in der Schweiz, — nicht war?“

„In Tyrol, gnädige Frau! — Er ist allerdings ihr Universal-Erbe, Besitzer der Lampert'schen Millionen, — indessen finde ich es doch zu abscheulich, daß man den armen jungen Herrn, welcher die Frau buchstäblich angebetet haben soll, in schnödeste Weise zu verdächtigen sucht.“

„Inwiefern?“ fragte sie rasch.

„Um, es hat sich das Gerücht verbreitet, daß bei dem Sturz der allerdings viel ältern Frau von Santen weniger ein Unglück als vielmehr ein Verbrechen im Spiele sein soll. Es ist, wie gesagt, abscheulich, aber das Gerücht ist nun einmal da und findet gläubige Seelen genug, um es wie das Unkraut weiter wuchern zu lassen.“

Die junge Dame war um einen Schatten blässer und ihr Schritt unwillkürlich rascher geworden.

„Man will doch nicht etwa behaupten, daß der eigene Gatte, jener Herr von Santen, das Verbrechen begangen habe?“ fragte sie mit einem unruhigen Seitenblick auf ihren Begleiter.

„Allerdings behauptet das Gerücht dergleichen Ungeheuerliches, — es ist zu absurd, ein Mann, der seine Frau angebetet hat, was die ganze Stadt bezeugen kann, — und doch findet die Geschichte Glauben, man wird ganz irre an der Menschheit.“

Die Dame erwiderte nichts, sie blickte starr in die Ferne, die feinen Lippen fest auf einander gepreßt, in fieberhafter Unruhe vorwärts schreitend, als habe sie die Gegenwart des Detectivs ganz vergessen.

Plötzlich wandte sie sich zu ihm.

„Die Geschichte ist romantisch,“ sprach sie mit etwas vibrierender Stimme, „sie erregt mein ganze Interesse. Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Mittheilungen, mein Herr! Das Schicksal des Herrn von Santen ist wahrhaft tragisch, er verliert seine Gattin auf der Hochzeitsreise, wird bei der Heimkehr im eigenen Hause beinahe das Opfer eines Mörders und nun, um das Raas zu füllen, selbst eines Verbrechens verdächtigt. Am Ende ladet man ihm auch noch den Mord der alten Wirthschafterin auf, die Welt ist in solchen Dingen sehr liberal.“

„Ah, das ist aber wunderbar, gnädige Frau!“ rief Kugler mit gutgespieltem Erstaunen, „eine solche Combination bei einer Dame ist großartig, auf Ehre! — Ich weiß nämlich,“ erläuterte er auf ihren fragenden Blick, „daß an maßgebender Stelle bereits dieser zweite ungeheuerliche Verdacht aufgetaucht ist und eifrigst verfolgt wird. Ja, ja, wen das Unglück einmal gepackt hat, den läßt es so leicht nicht wieder los. Empfehle mich Ihnen, gnädige Frau!“

Er zog mit einer tiefen Verbeugung seinen Hut und wandte sich, da die Promenade hier aufhörte, einer Seitenstraße zu, während Fräulein Born dem gegenüberliegenden Hotel zuschritt.

Kugler pfiff leise vor sich hin, er durfte mit sich zufrieden sein, da er seine Karten mit unleugbarem Geschick vor dieser klugen Dame ausgespielt hatte, welche den Fehler begangen, sich von einem Fremden zu tief in die Karten blicken zu lassen. Seine treuherzigen Mittheilungen hatten sie in die heftigste Unruhe versetzt und ihm den Beweis geliefert, daß irgend etwas daran wahr sein müsse.

„Wohlan,“ dachte Kugler befriedigt, „warten wir jetzt das Weitere ab. Der Same ist gestreut und wird möglicherweise dort in jenem Krankenzimmer rasch emporwachsen und zur Frucht reifen. Ich werde die Scharte in S. ausweizen, Herr Staatsanwalt!“

Er schritt an einer Gruppe schlichter Männer vorüber und wurde angerufen.

„Guten Morgen, meine Herren!“ erwiderte er den freundlichen Gruß des Kupferschmieds und des Schneidermeisters Dinkel, „wie geht's?“

„Sind Sie noch immer hier?“ fragte der Kupferschmied mit westfälischer Grobheit, „hätt' nicht geglaubt, daß ein Cigarren-Reisender länger als einen Tag zu thun hätte. Na, einerlei, was sagen Sie nun zu dem saubern Neffen, der seine Tante richtig umgebracht hat, he? Sagten wir's nicht, daß wir den Rusje Schwarz mit dem Amerikaner so wegelängs noch spät Abends vorbeigehen sahen, und daß es uns nicht ganz geheuer mit dieser Bekanntschaft schien? Wissen Sie noch?“

„O gewiß, Meister?“ versetzte Kugler, ihm zunichtend, „aber weshalb sollte der Bursche seine Tante um die Ecke gebracht haben? — Will mir nicht recht einleuchten.“

„Weshalb?“ rief nun der Schneider fast erbozt, „das liegt doch auf der Hand. Er wollte heirathen und da lebte ihm die Alte zu lange, das ist die Sache. Kam Herr von Santen nicht glücklicherweise dazu, dann wär's dem Heiduck gelungen, da keine Menschenseele auf ihn gerathen hätte. Das ist doch klar wie dicke Linte?“

„Na, ich sollt's meinen, habe dem Rusje Schwarz das immer so

wegelängs zugetraut," wettierte der Kupferschmied, „Schwerebrett, nun giebt's was für Meister Krauts zu thun, was?“

Kugler nickte ernsthaft und ging rasch weiter.

„So sind diese Menschen," philosophirte er inwendig, „vorher schwören sie auf die Unschuld und dann mit demselben Eifer auf die Schuld ihres Nächsten; wehe dem, der mit ihnen nicht steinigen will, und dreimal wehe, wenn ihre Prophezeiung nicht in Erfüllung geht.“

Er lächelte verächtlich, als er plötzlich an einer Straßenecke den Staatsanwalt auf sich zukommen sah.

„Ich geh' nach dem Gefängniß," sagte dieser leise im Vorüberschreiten, „vigiliren Sie auf die Braut.“

Kugler blickte ihm etwas verduzt nach.

„Vigiliren Sie auf die Braut?" wiederholte er sich fragend, „welche meint er denn eigentlich? Wir haben die Dame im „Deutschen Kaiser“ und des Notars Tochter — bon, nehmen wir an, es sei die letztere.“

Er schlug, ohne sich zu besinnen, den Weg nach dem Lampert'schen Hause ein, welches mit seinem abgebrannten Flügel, den geschlossenen Läden und rauchgeschwärzten Mauern jetzt einen geradezu unheimlichen Eindruck machten.

Der Detectiv dachte an jene schauerliche Gewitternacht, an das zweite Testament des verstorbenen Lampert und betrachtete sich, in seinen Gedanken vertieft, das alte absonderliche Haus.

Wenn Sannas Nefte wirklich dieses zweite Testament gefunden, wie er dem Staatsanwalt gegenüber behauptet hatte, so konnte es kein anderer besitzen als der Amerikaner Stevenson, welcher sich den jungen Mann in irgend einer Weise dienstbar gemacht und ihn zu der That angestiftet haben mußte. — Ein Drittes konnte es bis zu diesem Punkte, wo das Räthsel anscheinend unlösbar zu werden begann, für Kugler nicht geben. Welches Interesse konnte nun dieser amerikanische Advocat an einem zweiten Testament haben? Doch einzig nur ein solches in pecuniärer Hinsicht, sobald dasselbe zu Gunsten anderer Erben verfügte. — Wer waren diese Erben? — Er hatte aus der Unterhaltung mit den Bürgern genug davon gehört, wußte, daß es eine Lampert'sche Schwester gab, welche irgendwo in der Fremde mit ihren Kindern vegetirte und knüpfte jetzt diesen neuen Faden an die alte Kette, um ein regelrechtes Gewebe zu bilden.

„Weshalb sollte es unmöglich sein, daß Dr. Stevenson die Unglückliche oder eins von ihren Kindern drüben in New-York kennen gelernt und sich damit liirt hat, um den Lampert'schen Schatz zu heben? — Es muß so sein, weil es als einzige Logik für jene That erscheint.“

Kugler wandte sich bei dieser Schlußfolgerung langsam um und sah nach dem Hause des kleinen Notars hinüber, wo leiserer soeben mit einer Handtasche aus der Thür trat.

„Aha," dachte der Detectiv, „er vereist, das giebt eine freie Bahn.“

Langsam weiter schlendernd, bemerkte er es sehr wohl, daß Dr. Sauer ihm nachblickte und kopfschüttelnd den Weg nach dem Bahnhof einschlug.

„Eine verdächtige Persönlichkeit," brummte der kleine Notar in sich hinein, „werden diesen Reisenden, der jedenfalls zu dem gefangenen Amerikaner gehört, der Polizei an's Herz legen.“

Hätte Kugler es ahnen können, daß der Herr Doctor, welcher ihn in solch' schmählichen Verdacht hatte, nach S. zu dem verunglückten Dr. Newman reiste, um dort als Vertrauensperson installiert zu werden! —

Und was für Augen wohl der kleine Notar gemacht haben würde,

wenn er die verdächtige Persönlichkeit in sein eigenes Haus jetzt hätte treten sehen!

Als er dem Gesichtskreise desselben entschwunden war, schritt Kugler nämlich geradewegs auf das Haus des Notars zu und trat dort ein.

Er hatte das Glück, da Albertine im selben Augenblick die Treppe herab und bei seinem Anblick erschreckt zurückfuhr.

„Sie erkennen mich wieder, Fräulein!" begann Kugler mit einer tiefen Verbeugung, „ich halte das für eine gute Vorbedeutung, weil ich nur Ihre Willen hergekommen bin.“

„Was wünschen Sie von mir? fragte Albertine mit bebender Stimme. Eine Unterredung unter vier Augen, mein Fräulein, die Sie mir im Interesse des Herrn Schwarz nicht weigern dürfen.“

„Ach mein Gott! flüsterte sie erregt, „muß es denn durchaus sein?“

„Wenn Ihnen an dem Wohl und Wehe des jungen Mannes etwas liegt, gewiß, — doch kommt in erster Linie auch Ihr Interesse dabei in Frage, mein Fräulein," setzte er halblaut und scharf hinzu, „weit im Weigerungsfalle der Herr Staatsanwalt Sie unbedingt citiren würde.“

Albertine hielt sich am Treppengeländer, um nicht niederzujinken, — nun war es da, das entsetzliche Gespenst des Gerichts, vor dem sie sich schon halb zu Tode geängstigt hatte.

„Ich kann hier im Hause nicht mit — Ihnen sprechen," stammelte sie mit blassen Lippen. „Haben Sie Erbarmen —“

„Fürchten Sie sich doch nicht vor mir, Fräulein!" beruhigte sie der Detectiv plötzlich sehr sanft, „es geschieht Ihnen durchaus nichts Böses. Nennen Sie mir freumblichst Ort und Stunde —“

„Albertine, wo steckst Du denn?" tönte plötzlich die herrische Stimme der Mama, „ich warte nun schon eine Ewigkeit.“

„Ich bin schon da, Mama!" rief das junge Mädchen nach einer Thür hinüber, hinter welcher die strenge Frau Notar Toilette machte. Sie hatte die Thür ein wenig geöffnet und blickte hinaus.

„Was will der Herr?" fragte sie kurz, „Du weißt es doch, daß Papa verreist ist.“

„Ja, ich habe es ihm gesagt, Mama! — Kommen Sie um zwei Uhr nach der Promenade," flüsterte sie ihm zu, worauf Kugler sich ehrerbietig empfahl. (Fortsetzung folgt.)

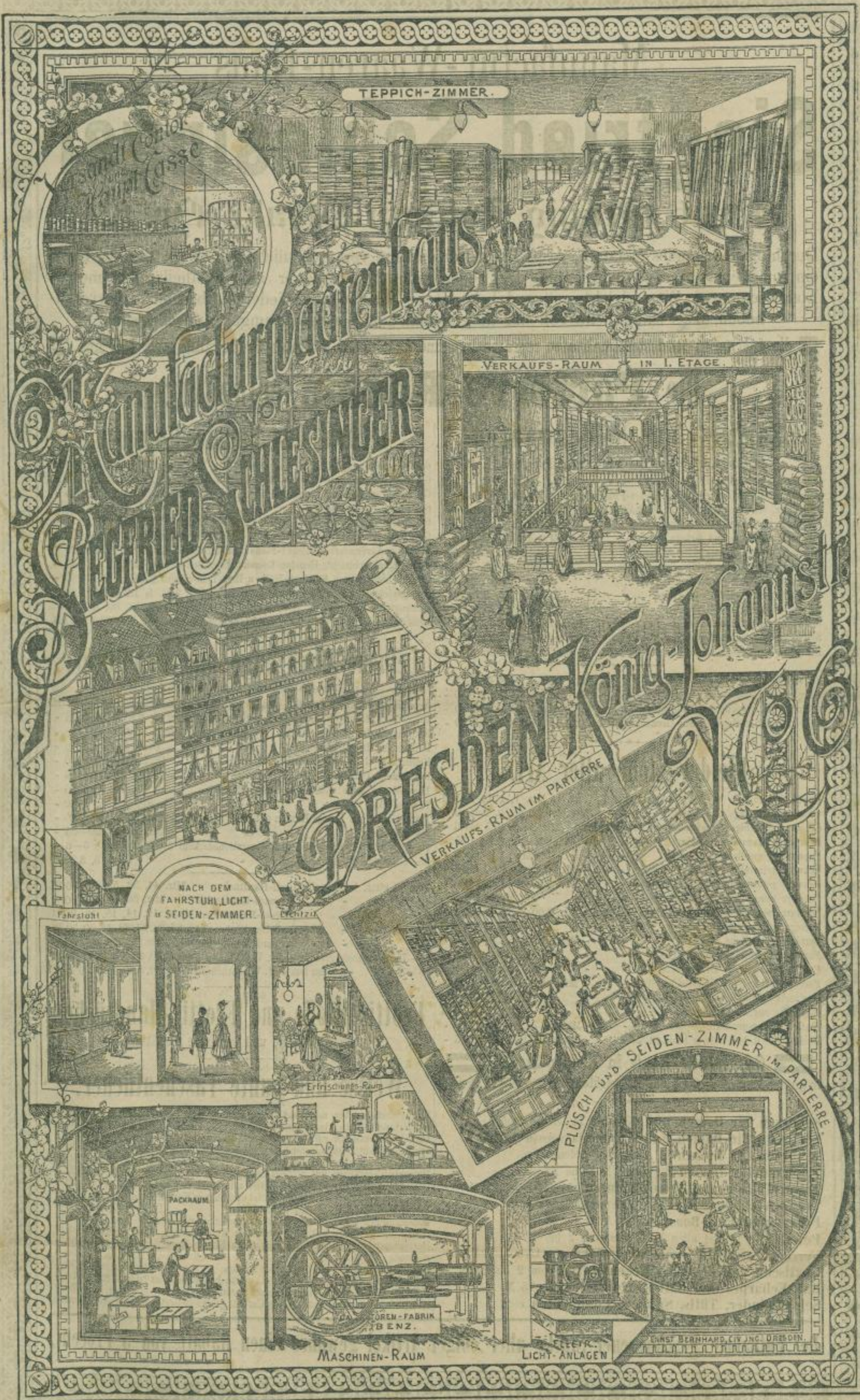
Vermischtes.

* Fast täglich kehren jetzt große Transporte von ländlichen Arbeiterinnen und Arbeitern aus der Provinz und dem Königreich Sachsen nach ihrer Heimath in Oberschlesien und Posen zurück. Die Zahl dieser Auswanderer hat, wie das „L. T." schreibt, in diesem Jahre über 4000 betragen. Auch die Oberschlesische Presse giebt zu, daß die Heimkehrenden mit ihrem Verdienste, wie mit ihrer Verpflegung während des Sommers zufrieden sind.

* Großer Brand. In der Stadt Lutowszeczyzna, Gouvernement Wilna, sind durch Feuersbrunst 100 Wohnhäuser, 80 Nebengebäude und 40 Kaufläden eingäschert. Die neuerbaute große Synagoge ist mit Anstrengung theilweise gerettet, hierbei sind jedoch mehrere Menschen umgekommen. Der Schaden ist bedeutend. Der Brandstifter wurde verhaftet.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Mittwoch, den 19. Dezember, Vorm. 9 Uhr: Wochencommunion.
Anmeldung durch Zettel mit Namen und Wohnung.



hätte
 agler
 eppe
 einer
 ich
 ne.
 mir
 in?"
 etwas
 ei in
 im
 e."
 sich
 melte
 ie der
 Böses.
 timme
 einer
 Sie
 Papa
 ei Uhr
 bittigt
)
 beiter-
 n nach
 e Aus-
 00 be-
 grenden
 ommer
 Wina,
 Kauf-
 engung
 a. Der
 ion.

Manufactur-Waaren-Haus Siegfried Schlesinger

Mr. 6. König Johann-Straße Nr. 6.

Durch nachstehendes Waaren-, resp. Preis-Verzeichniss veranschauliche ich in gedrängter Form ein möglichst übersichtliches Bild der bedeutenden Waarenlager aller Abtheilungen meines Etablissements. Wenngleich genügend bekannt, so erlaube mir wiederholt besonders hervorzuheben, dass sämtliche von mir aufgenommenen Waarengattungen ausschliesslich

die anerkannt solidesten Qualitäten repräsentiren und dass meine Verkaufs-Preise billig, aber fest sind.

Die Parterre-Räume enthalten:

Sammet- und Seidenwaaren

(deutsche, schweizer und französische Fabrikate).

Schwarze und farbige Seiden-Plüsch	Mtr. 1.50, 2, 2.50, 3, 4 M.
Schwarze und farbige englische Seiden-Plüsch	Mtr. 8, 9, 10 -
130 cmtr. schwarze und braune englische Mäntel-Plüsch	Mtr. 22, 24 -
Schwarze und farbige Seiden-Sammete	Mtr. 2, 2.50, 3.50, 5 -
60 cmtr. schwarze und farbige Atlasse	Mtr. 1.20, 1.70, 2.40 -
54 cmtr. weisse Brautkleider-Atlasse	Mtr. 1.80, 2.50, 4 -
Schwarze und farbige Seiden-Damaste	Mtr. 3.50, 4.50, 5, 6, 7 -
Schwarze und farbige Seiden-Moirées	Mtr. 4, 4.75, 5.50 -
Schwarze reinseidene Faille (Rips)	Mtr. 2, 2.85, 3.75, 5 -
Schwarze reinseidene Merveilleux	Mtr. 2, 2.50, 2.75, 3.25 bis 6 -
Schwarze reinseidene Duchesse	Mtr. 4.30, 4.80, 5.50, 6.25 -
Schwarze reinseidene Luxors	Mtr. 4.20, 4.80, 5.50, 6.50 -
Schwarze reinseidene Rhadamés	Mtr. 2.50, 3, 4.25, 6.75 -
Schwarze seidene Chantilly-Tulls	Mtr. 2.40, 2.75, 4.75, 7.25 -
Schwarze seidene spanische Tulls	Mtr. 2.25, 3.50, 4.25, 6.75 -
Crème seidene spanische Tulls	Mtr. 8.75, 11, 14.50 -
Schwarze und farbige seidene Grenadines	Mtr. 2, 2.20, 2.80, 3.30, 3.50, 8.50 -

Kleider-Stoffe aller Art.

Crème und farbige Wollcréps (doppelt breit)	Mtr. 1, 1.20, 1.35 M.
Crème und farbige Cachemirs	Mtr. 1.45, 1.65, 2, 2.65, 3 -
Crème und farbige Phantasie-Stoffe (doppelt breit)	Mtr. 1.50, 1.85 bis 3 -
Bedruckte Mousselin de laines	Mtr. 1, 1.25, 1.35 -
Schwarz reinwollene Cachemirs	Mtr. 1.10 bis 3 -
Schwarz reinwollene Double-Cachemirs	Mtr. 2, 2.25, 2.50 bis 5 -
Schwarz reinwollene Phantasie-Stoffe	Mtr. 1.60, 1.75 bis 3.60 -
Schwarz reinwollene Spitzen-Stoffe	Mtr. 1.70, 2 -
Schwarz reinwollene Pelzbezug-Stoffe	Mtr. 3.60, 3, 3.50 bis 5.75 -
Farbige reinwollene Croisées	Mtr. 1.35, 2 -
Farbige reinwollene Foulés	Mtr. 2.15, 2.35, 2.50, 3.50 -
Farbige reinwollene Damentuche	Mtr. 2.35, 2.60, 4.75 -
Farbige halbwoollene Damentuche	Mtr. 90 Pf., 1.35 -
Farbige halbwoollene Hauskleider-Stoffe	Mtr. 80, 90 Pf. bis 1.35 -
Gestreifte halbwoollene Unterrock-Stoffe	Mtr. 65, 78, 90 Pf. -
Gestreifte englische Unterrock-Stoffe	Mtr. 2, 2.25, 3, 7.50 M. -
Einfarb. und gemasterte Doppel-Lustres	Mtr. 53, 70, 83 Pf. bis 1.20 -
Reinwoollene u. halbwoollene Plaid-Stoffe	Mtr. 1.10, 1.50, 1.70 bis 3 -

Gelegenheits-Käufe in Kleider-Stoffen

in grossen Partien guter Stoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

- Schürzen für Damen und Kinder in bunten Stoffen.
- Schürzen für Damen und Kinder in weissen Stoffen.
- Schürzen für Damen in Atlas und Seidenstoffen.
- Schürzen für Damen für wirthschaftliche Zwecke.
- Tricot-Tailen und Tricot-Blousen von 3.50 bis 14 M.
- Tricot-Kleidchen in reizenden Arrangements.
- Feder- und Pelz-Boas in allen Arten.
- Pelz-Müffe in fast allen Pelzsorten, von 2 bis 12 M.
- Fertige Unterröcke und Steppröcke von 1.75 bis 24 M.
- Englische und deutsche Regenschirme von 2 bis 24 M.
- Ball-Echarpes und Ball-Kragen von 3 bis 15 M.
- Seidenbänder, Tulls, Spitzen, Posamenten etc.

Leinen- und Baumwollwaaren.

6/4 breite Shirting, Chiffons und Dowlas	Mtr. 19, 21, 24, 27, 30, 35, 40—80 Pf.
6/4 breite gemusterte Piqués und Damaste	Mtr. 38, 42, 48 Pf. bis 1.75 M.
6/4 breite gemusterte Piqué-Barchente	Mtr. 48, 55, 62, 70 Pf. bis 1.75 -
6/4 breite Bett-Damaste	Mtr. 80 Pf., 1, 1.20, 1.85 -
9/4 breite Bett-Damaste	Mtr. 1.25, 1.65, 1.80, 2.75 -
Geblichte und ungebleichte Neesels in allen Breiten	Mtr. von 16 Pf. bis 1.25 -
Weisse und cremefarb. Rouleaux-Stoffe in allen Breiten	Mtr. 42, 50 Pf. bis 1.20 -
Ganz- u. halbgebleichte Hemden-Leinen in allen Breiten	Mtr. 72, 80 Pf. bis 1.40 -
Ganz- u. halbgebleicht. Bettuch-Halb- u. Rein-Leinen in all. Br.	Mtr. 1.20—2.80 -
Ganzgebleichte Bettbezug-Leinen in allen Breiten	Mtr. 1, 1.20, 1.40, 1.80 -
Buntcarrierte Bettzeuge in allen Breiten	Mtr. 43, 50, 57, 60, 68, 87 Pf.
Rosa und blau Inlets, glatt und gestreift, in allen Breiten,	Mtr. 45 Pf. bis 3.20 M.

Leinene Tischzeuge und Handtücher

(Halbleinene Fabrikate finden keine Aufnahme.)

Reinleinene Drell-Tischtücher	Stück 1.50, 1.80, 2.15, 2.50, 3, 3.75, 4.50 M.
Reinleinene Jacquard-Tischtücher	Stück 1.50, 2, 2.15, 2.85, 3.35, 4, 5 -
Reinleinene Damast-Tischtücher	Stück 3.60, 4.25, 5, 6.25, 8, 10, 15 -
Reinleinene Drell-Servietten	Dtzd. 6, 7.50, 8, 9 -
Reinleinene Jacquard-Servietten	Dtzd. 7.50, 8.50, 10 -
Reinleinene Damast-Servietten	Dtzd. 10.75, 13, 16 -
Theegedecke, ganz weiss, mit 6 Servietten	Stück 4.75, 7.50 -
Theegedecke, - - - - - 12 -	Stück 8.25, 9, 12 -
Theegedecke mit bunten Kanten mit 6 Servietten	Stück 4.25, 5, 5.75, 9, 20 -
Theegedecke - - - - - 12 -	Stück 15, 16, 20—35 -
Buntgewebte Tischtücher (sog. Restaurationsdecken)	Stück 1.95, 2.50, 3—6 -
Buntbedruckte Tischtücher	Stück 3, 3.30 -
42—50 cmtr. breite geb. Drell-Handtücher	Mtr. 44, 52, 58, 65, 80 Pf.
42—50 - - - - - Jacquard-Handtücher	Mtr. 50, 58, 65, 80 -
50 - - - - - Damast-Handtücher	Dtzd. 12, 14, 15, 18, 20 M.
42—50 - - - - - rohe Drell-Handtücher	Mtr. 23, 28, 33, 38, 42, 50, 52 Pf.
42 - - - - - Jacquard-Handtücher	Mtr. 33, 38, 42, 50 -
55—75 - - - - - grosse grau buntcarr. Wischtücher	Dtzd. 2.40, 2.50, 3.30—6.75 M.
55—75 - - - - - weiss buntcarr. Wischtücher	Dtzd. 2.50, 3.60, 4.75—6.75 -

Frottir-Stoffe und Frottir-Handtücher

(beste deutsche und englische Fabrikate).

Weisse und bunte Taschentücher.

Kindertaschentücher mit bunt bedruckten Kanten	Dtzd. 75 Pf. 1.05, 2.10 M.
Kindertaschentücher bunt gewebt	Dtzd. 85, 95 Pf. 1.20, 1.50 -
Damentaschentücher mit bunt bedruckten Kanten	Dtzd. 2, 3, 3.50—10 -
Damentaschentücher mit bunt gewebten Kanten	Dtzd. 2.50, 3.50, 4.70—12 -
Damentaschentücher mit handgestickten Buchstaben	à Stück 35, 40, 50 Pf.
Damentaschentücher mit angesetzten Spitzen	à Stück 35, 43, 55 Pf. bis 1.25 M.
Damentaschentücher in Leinen-Batist mit Hoblsaum	Dtzd. 5.50, 7, 8—12 -
Damentaschentücher in Leinen-Batist und bunten Kanten	Dtzd. 6.50, 10—12 -
Damentaschentücher in Bielefelder Leinen	Dtzd. 2.10, 2.75—8 -
Damentaschentücher in Bielef. Lein., gewaschen u. gesäumt	Dtzd. 4, 5—9 -
Herrentaschentücher mit bunt gewebten Kanten	Dtzd. 2.50, 3.50, 4.75—9 -
Herrentaschentücher mit bunt bedruckten Kanten	Dtzd. 2.25, 3, 3.50—8.50 -
Herrentaschentücher in Seide, glatt und bedruckt	Stück 2.50, 3, 3.75, 5.50 -
Herrentaschentücher in Bielefelder Leinen	Dtzd. 3.80—8.50 -
Herrentaschentücher in Bielef. Lein., gewaschen u. gesäumt	Dtzd. 4.25, 5—10 -
Herrentaschentücher in Leinen, ganz besonders gross	Dtzd. 6, 6.75 -
Herren- u. Damentaschentücher, in Cartons geschmackvoll sortirt, zu Geschenken.	

Bei Entnahme geschlossener Stücke aller obiger Artikel gewähre einen Rabatt von 5 Procent.

Manufactur-Waaren-Haus

Siegfried Schlesinger

Nr. 6. König Johann-Straße Nr. 6.

Es ist auf das Bereitwilligste gestattet, die Lokalitäten zu besichtigen und sich von der Preiswürdigkeit der Waaren zu überzeugen. Proben und Collectionen stehen gern zu Diensten und auswärtige Aufträge gelangen prompt und portofrei zum Versandt.

= Hydraulische, durchaus sichere Personen-Aufzüge vom Parterre nach der ersten und zweiten Etage. =

Die Räume der ersten Etage enthalten.

Lama. Flanelle. Barchente.

Bedruckte Hemden-Barchente	Meter 35, 44, 50 Pf.
Gewebte Hemden-Barchente	Meter 45, 55, 65, 70 -
Gewebte Elsässer Hemden-Barchente	Meter 65, 70, 72 -
Bedruckte Futter-Barchente	Meter 30, 45 -
Bedruckte Rock-Barchente mit Kanten	Meter 56, 92 Pf., 1.05 M.
Bedruckte Jacken-Barchente (Calmuk)	Meter 57, 72 Pf.
Bedruckte Blousen- u. Rock-Barchente (moderne Dessins)	Mtr. 65, 70—92 -
Bedruckte Elsässer reinwollene Flanelle	Meter 2 M.
Reinwollene Rock-Flanelle, glatt und gemustert	Meter 1.75, 2.10 -
Reinwollene einfarbige Moltons	Meter 1.20, 1.30 -
Reinwollene carrirte Kleider-Lamas	Meter 1.25, 1.80, 2.10, 2.30, 2.40 -
Reinwollene gestreifte Kleider-Lamas	Meter 1.90, 2.80 -
Reinwollene brochirte Kleider- und Jacken-Lamas	Meter 3, 3.50 -
Reinwollene Velours-Lamas für Morgenröcke	Meter 3.50, 4.25 -
Reinwollene englische Hemden-Lamas	Meter 2.40, 2.80 -

Gestrickte Wollwaaren und Normal-Wäsche.

Wollene und Chenille-Hauben für Mädchen	Stück 1.10, 1.50, 2.25, 2.50—3 M.
Wollene und Chenille-Hauben für Damen	Stück 2.20, 2.85, 3.75, 6, 6.50 -
Wollene und Chenille-Kopfhüllen für Damen	Stück 1.10, 1.35, 1.60—2.85 -
Wollene u. Chenille-Taillentiicher für Damen	Stück 2.50, 3.30, 4, 4.50—6 -
Wollene u. Plüsch-Schulterkragen f. Damen	St. 80 Pf., 1.60, 2.50, 3.25, 3.50—8 -
Reinwollene Normal-Hemden, System Jaeger	Stück 4.20, 4.75, 5.75, 6 -
Reinwollene Normal-Jacken	Stück 2.80, 3.25, 3.50 -
Reinwollene Normal-Hosen	Stück 3.50, 4, 4.30 -
Halbwollene Normal-Hemden	Stück 3.50, 4, 4.50, 4.75 -
Halbwollene Normal-Jacken	Stück 3.25, 3.50, 3.75 -
Halbwollene Normal-Hosen	Stück 3.25, 3.75, 4 -
Baumwollene Reform-Hemden, System Lahmann	Stück 2.10, 2.25—2.75 -
Baumwollene Reform-Jacken	Stück 1.70, 1.90, 2.10 -
Baumwollene Reform-Hosen	Stück 1.75, 2, 2.20 -
Gesundheits-Socken und Strümpfe	Paar 70, 78, 92 Pf., 1.25 M.
Fertige Barchent-Hemden f. Männer, Frauen u. Kinder	Paar 75, 83, 95 Pf.—3 -
Fertige Barchent-Hosen für Frauen und Kinder	Paar 50, 60 Pf. bis 1.65 -
Fertige Barchent-Röcke und Blousen	Stück 1.75, 2, 2.20, 2.30, 2.50 -

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

von grundsolliden Stoffen und Zuthaten auf's Sorgfältigste hergestellt. (Hierüber Special-Catalog gern zur Verfügung.)

Damen-Tag-Hemden	Stück 1.20, 1.50, 1.60, 2.10, 2.30, 2.50, 2.85—5.50 M.
Damen-Nacht-Hemden	Stück 2.75, 3.50, 4.25, 4.50 -
Damen-Nacht-Jacken	Stück 1.20, 1.50, 1.85, 2, 2.30, 2.50, 3, 3.50, 4.50 -
Damen-Beinkleider	Stück 1.20, 1.55, 1.85, 2.30, 2.75, 3, 3.50 -
Herren-Ober-Hemden	Stück 3, 4, 5 -
Herren-Nacht-Hemden	Stück 1.40, 1.50, 2.10, 2.40, 3, 3.50 -
Herren-Kragen	Stück 50, 55, 60, 65 Pf.
Herren-Manchetten	Paar 50, 65, 75, 85, 95 -
Mädchen-Hemden	Stück 48, 50, 53, 60, 65 Pf. bis 1.50 M.
Mädchen-Beinkleider	Stück 55, 60, 70, 75 Pf. bis 1.25 -
Knaben-Hemden	Stück 50, 55, 62, 75, 80 Pf. bis 1.80 -
Languetirtte Flanel-Röcke	Stück 3, 3.75, 5, 7 -
Languetirtte Barchent-Röcke	Stück 1.75, 2.20 -
Gestrickte Unterröcke	Stück 1.30, 1.75, 1.90, 2.50—6.50 -

Elsässer bedruckte Wasch-Stoffe

für Ball-, Gesellschafts-Toiletten und praktische häusliche Zwecke.

Tischdecken und Bettdecken.

Bedruckte Jute-Tischdecken	Stück 1, 1.20 M.
Gewebte Jute-Tischdecken	Stück 1.75, 2.10, 3.20, 3.50, 3.75 -
Buntfarbige Phantasie-Tischdecken	Stück 4.50, 5.25, 6, 7.50, 8—15 -
Buntfarbige Chenille-Tischdecken	Stück 4.80, 5.75, 8.25, 9.50 -
Einfarbige Rips-Tischdecken	Stück 5.25, 6.50, 8, 9—12 -
Einfarbige Plüsch-Tischdecken	Stück 16.50, 20, 23, 24—50 -
Gestickte Plüsch-Tischdecken	Stück 24, 27, 33 -
Bunt bedr. Plüsch-Tischdecken	Stück 16.50 -
Weisse Waffel-Bettdecken	Stück 1.80, 2.25, 2.50, 2.75, 3, 3.50—5.50 -
Weisse Piqué-Bettdecken	Stück 7.50, 9, 9.50, 11 -
Bunte Waffel-Bettdecken	Stück 2.85, 3.25, 3.75, 4 -
Bunte Piqué-Bettdecken	Stück 9, 9.50, 10 -
Bunte wollene Bettdecken	Stück 15 -

In sämtlich angeführten Qualitäten passende Commoden- u. Nähtisch-Decken.

Gummi-Tischdecken 2.40—8 M.

in allen existirenden Dimensionen, gut waschbar, Zwiebelmuster-Dessins.

Anzug- und Mäntel-Stoffe.

Reinwollene Anzug-Stoffe für Herren und Knaben.
Reinwollene Ueberzieher-Stoffe für Herren, Damen und Kinder.
Reinwollene Double-Stoffe in schwarz und farbig.
Mäntel-Plüsch, Krimmer und Mäntel-Besätze.

Möbel-Stoffe und Gardinen.

Bedruckte Jute-Stoffe für Gardinen	Meter 25, 30, 32, 44, 50 Pf.
Gewebte Jute-Stoffe für Gardinen	Mtr. 55, 60, 63, 80, 82 Pf., 1.20, 1.30 M.
Gewebte Jute-Stoffe für Möbel-Bezüge	Mtr. 2, 2.20, 2.70, 2.80, 3.50—8 -
9/4 breite einfarbige Baumwoll-Damaste	Meter 1.20, 1.30 -
9/4 breite einfarbige Zwirn-Damaste	Meter 1.35, 1.70, 2 -
9/4 breite einfarbige Woll-Damaste	Meter 2.50, 2.75, 3.50, 4, 4.50 -
9/4 breite einfarbige Woll-Crêps	Meter 2.60, 2.75, 3.50, 4.50, 4.75, 5 -
9/4 breite einfarbige halb- und reinwollene Ripse	Meter 2.60, 3.20, 4.30 -
9/4 ein- und zweiseitige Leinen-Plüsch	Meter 5.50, 7 -
60 cmtr. breite einfarbige Möbelplüsch	Meter 2.75, 4.25 -
70 cmtr. breite einfarbige Möbelplüsch	Meter 5.75, 6.50 -
60 cmtr. einfarb. gemusterte Möbelplüsch	Mtr. 3, 4.50, 6, 7.50, 8.25, 10 -

Abgepasste Chenille-Portièren	Paar 22.50, 24, 28, 30 M.
Abgepasste Travers-Portièren	Paar 11.50, 17.50, 19, 20 -
Abgepasste Phantasie-Portièren	Paar 22.50, 24, 35, 42, 67 -
Buntfarbige Vitragen (Glasmalerei)	Meter 70, 75, 85, 95 Pf., 1.15, 1.30 -
Buntfarbige Gardinen-Cattune	Meter 30, 40, 48 Pf.
Buntfarbige Gardinen-Cöpers	Meter 50, 55 -
Buntfarbige Elsässer Möbelcrêps	Mtr. 80, 82, 85, 95 Pf., 1, 1.20, 1.60 M.

Weiss- und cremfarbige Congress-Stoffe	Meter 35, 43, 63, 95 Pf.
Weiss- und cremfarbige Congress-Stoffe mit Streifen	Mtr. 65, 82 Pf., 1 M.
Weiss- u. cremfarbige dickfädige Congress-Stoffe	Mtr. 63, 80 Pf., 1.10, 1.25 -
Weiss- u. cremfarb. 105 cmtr. engl. Tüll-Gardinen	Mtr. 55, 65 Pf. bis 1 -
Weiss- u. cremfarb. 125 cmtr. engl. Tüll-Gardinen	Mtr. 60, 70 Pf. bis 1 -
Weiss- u. cremfarb. 135 cmtr. engl. Tüll-Gardinen	Mtr. 65, 80 Pf. bis 1.50 -
Weiss- u. cremfarb. abgepasste engl. Tüll-Gardinen	Paar 4, 4.25, 5.25—36 -
Weiss- u. cremfarb. Gardinen-Halter	Paar 15, 20, 25, 35, 50 Pf., 1.25 -

Weiss- und cremfarbige Rouleaux-Franzen	Meter 10, 13, 18—50 Pf.
Farbige Möbel-Schnuren	Stück 2.20, 2.30 M.
Farbige Möbel-Franzen	Meter 30, 35, 40 Pf.
Farbige Möbel-Borden	Meter 65, 72, 73 Pf., 1, 1.70, 3, 4.50 M.

Bei Entnahme geschlossener Stücke aller obiger Artikel gewähre einen Rabatt von 5 Procent.

Manufactur-Waaren-Haus Siegfried Schlesinger.

Die Räume der zweiten Etage enthalten:

Reise-Decken.

Sealokin-Reisedecken (deutsche Fabrikate)	Stück 6,50, 8,25, 11, 13,50, 16 M.
Sealokin-Reisedecken (englische Fabrikate)	Stück 20 -
Mohair-Plüsch-Reisedecken (deutsche Fabrikate)	Stück 23, 26,50, 30 -
Carrierte Cheviot-Decken (englische Fabrikate)	Stück 12, 16, 19, 35 -

Schlaf-Decken.

Weisse reinwollene Schlafdecken	Stück 10,50, 13,50, 14,50 M.
Hochrothe reinwollene Schlafdecken	Stück 7,75, 9,50, 10,50 -
Naturfarbene reinwollene Schlafdecken	Stück 6, 9,50, 12, 13,50, 14 -
Naturfarbene Kameelhaar-Schlafdecken	Stück 18, 24 -

Halb- und Reinwollene Pferde-Decken.

Graubraune Pferdedecken mit Kante	Stück 4,25 4,50 4,75 M.
Hellgelbe Pferdedecken mit Kante	Stück 4,75 6,50 7,25 9,25 12 -
Carrierte Pferdedecken	Stück 5, 5,75 -
Pferdedecken-Stoff, 140 ctmr. breit	Meter 3,30 -

Stepp-Decken.

Steppdecken aus rothem Zitz mit weisser Watte	Stück 4, 5,50 M.
Steppdecken aus buntem Cattan	Stück 4,50, 5,50, 6,50 -
Steppdecken aus buntem Croisé	Stück 4,50, 5,50, 6,50 -
Steppdecken aus Woll-Atlas	Stück 11,50, 12, 13, 16 -
Steppdecken aus Atlas, zweiseitig	Stück 30, 33, 50 -

Reform-Stepp-Decken.

Reform-Steppdecken in allen Farben	Stück 9,50 M.
Reform-Steppdecken mit Anknüpfen	Stück 16,50 -
Reform-Steppdecken aus Woll-Atlas und Trikot	Stück 17 -

Divan-Decken und Kameel-Taschen.

Persisch durchwirkte Divandeen	Stück 25, 33 M.
Persisch durchwirkte Plüsch-Divandeen	Stück 53 -
Persisch durchwirkte Plüsch-Kameel-Taschen	Stück 3,60, 4,75, 5,50—15 -

Teppiche.

Germania-Teppiche.

140 : 200 ctmr., St. 7,50, 8,50, 12 M.
170 : 235 - Stück 12, 13, 18 -
205 : 295 - St. 15,50, 17,50, 25 -
268 : 330 - Stück 30, 33, 46 -
300 : 425 - Stück 51, 70 -

Tapestry-Teppiche.

130 : 190 ctmr., Stück 11,50 M.
135 : 200 - Stück 12,50, 17 -
170 : 240 - Stück 22, 27 -
200 : 295 - Stück 35, 40 -
268 : 335 - Stück 62 -

Velours-Teppiche.

135 : 200 ctmr., Stück 16, 18, 22 M.
170 : 240 - Stück 31, 35 -
200 : 295 - Stück 48, 54 -
270 : 335 - Stück 92, 95 -

Axminster-Teppiche II.

135 : 200 ctmr., Stück 23 M.
170 : 235 - Stück 35 -
200 : 295 - Stück 48 -
265 : 330 - Stück 75 -
300 : 385 - Stück 105 -
330 : 435 - Stück 130 -

Axminster-Teppiche I.

138 : 200 ctmr., Stück 30 M.
174 : 236 - Stück 48 -
205 : 295 - Stück 78 -
230 : 315 - Stück 93 -
268 : 330 - Stück 115 -
300 : 385 - Stück 160 -
335 : 435 - Stück 200 -
400 : 500 - Stück 265 -

Vorlagen.

Germania-, Stück 2,20, 3, 3,50 M.
Tapestry-, Stück 2,50, 3, 4 -
Velours-, Stück 3,50, 4, 5 -
Axminster-, St. 3,25, 4, 5, 6, 7 -

Rollen-Teppiche zum Belegen ganzer Zimmer.

70 ctmr. Tapestry-Rollen (englisches Fabrikat)	Meter 3,40 M.
70 - Velours-Rollen (englisches Fabrikat)	Meter 5,50 -
70 - Brüssel-Rollen (engl. u. deutsches Fabrikat)	Meter 4, 5, 6 -
70 - Tournay-Rollen (englisches und deutsches Fabrikat)	Meter 7,50 -
80 - Holländer-Rollen (echt holländisches Fabrikat)	Meter 1,20 -
90 - Holländer-Rollen (echt holländisches Fabrikat)	Meter 1,50 -
90 - Holländer-Rollen, einfarbig, extraschwer	Meter 4,50 -
65 - Glatt Cöper-Cocos-Rollen	Meter 1,20 -
90 - Glatt Cöper-Cocos-Rollen	Meter 1,55 -
100 - Glatt Cöper-Cocos-Rollen	Meter 1,65 -
Cocos-Rollen mit Borde in allen Breiten	pr. Meter 20 Pf. höher.

Läufer und Läufer-Stangen von Messing.

65 ctmr. gestreifte Jute-Läufer	Meter 48, 60, 70 Pf.
80 - gestreifte Jute-Läufer	Meter 60, 70, 80 -
100 - gestreifte Jute-Läufer	Meter 95 Pf., 1,10, 1,20 M.
65 - gestreifte Manilla-Läufer	Meter 1,20 -
80 - gestreifte Manilla-Läufer	Meter 1,60 -
65 - gestreifte Woll-Läufer	Meter 1,20, 1,40 -
80 - gestreifte Woll-Läufer	Meter 1,40, 1,60 -
100 - gestreifte Woll-Läufer	Meter 1,60, 2, 2,50 -
70 - Pariser Treppen-Läufer	Meter 2,20, 3, 3,30 -
70 - Velours Treppen-Läufer	Meter 4,50 -
80 und 100 ctmr. Messing-Treppen-Stangen mit 2 Oesen	80 Pf., 1, 1,20 -

Teppiche mit sogenannten Webfehlern führe ich nicht, doch werden vorjährige Dessins zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Hoteliers, Pensionate, Anstalten etc. erhalten bei Entnahme grösserer Posten einen Rabatt von 5 Procent.



Neues Dessin eines Prima Axminster-Teppichs.

Teppiche.

Stambul-Teppiche.

Deutsches Reichs-Patent. Mechan. geknüpft Teppiche.
268 : 335 ctmr., Stück 135 M.
335 : 400 - Stück 200 -
400 : 500 - Stück 300 -

Smyrna-Teppiche.

Handgeknüpfte, vorzüglichste Qualitäten.
I. Qualität in allen Grössen, □ Meter 16,50 M.
II. Qual. (Uschack) in allen Grössen, □ Meter 25 M.

Linoleum.

180 ctmr., bedruckt, Meter 3,75 M.
2 Mtr., bedruckt, II. - 5,50 -
2 Mtr., - I. - 6,60 -
2 Mtr., uni - I. - 5,70 -
65 ctmr. Läufer, Mtr. 2,20, 2,70 -
90 ctmr. Läufer, Mtr. 2,70, 3,20 -
Vorlagen, St. 1,25, 1,50, 2, 2,50 -

Wachsläufer.

(Doppelt gefirnisset.)
65 ctmr., Parquet, Meter 1,15 M.
80 - - Meter 1,35 -
100 - - Meter 1,65 -
115 - - Meter 1,90 -

Matten.

Cocos-, Stück 0,75, 1, 1,70, 2 M.
Ketten-, St. 1,30, 1,75, 2,85, 3,50 -
Bürsten-, Stück 1,65 -
Woll-Bord-, St. 2,85, 3,60, 5,75 -

Vorlagen.

Sealokin-, Stück 0,95, 1,35, 1,90 M.
- gross, St. 2,30, 3,75, 4,25 -
- mit Pelz, St. 6,00, 6,50 -
Angora-Felle, Stück 5, 6, 7, 8 -